

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 40 (1993)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Erfahrungsaustausch über Grenzen hinweg  
**Autor:** Balmer, Jürg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368348>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

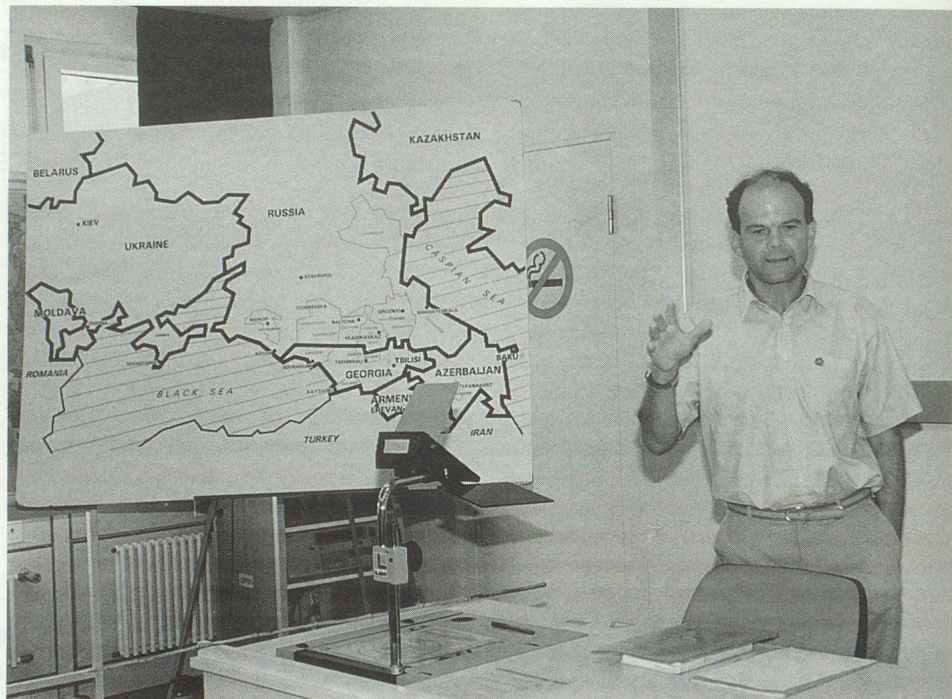
Zivilschutz-Fachleute aus 14 Ländern diskutierten Ausbildungsfragen

# Erfahrungsaustausch über Grenzen hinweg

Im Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg fand vom 21. bis 26. Juni 1993 eine internationale Fachtagung zum Thema «Zivilschutz-Ausbildung» mit Teilnehmern aus 14 Ländern statt: Fachleute aus dem Bereich der Zivilschutz-Ausbildung tauschten ihre spezifischen Erfahrungen aus und versuchten den Einfluss der sich ändernden Bedrohung auf die Zivilschutz-Ausbildung zu erfassen und entsprechende Folgerungen zu ziehen.

JÜRIG BALMER

Der ehemalige Stabschef Operative Schulung der Schweizer Armee, Div zD Dr. Hans Bachofner, vertrat in seinem einführenden Referat «Die Bedrohung in einer sich wandelnden Welt» die These, dass sich die Welt eigentlich nicht grundlegend ändern würde. Konflikte und Katastrophen seien immer Bestandteil des Weltgeschehens gewesen. Der heutige Wandel sei allerdings ein gefährlicher Prozess der Fermentation. Neue Länder entstünden aus alten, bisher festgefügtten Reichen. Die Weltkarte ändere sich besonders in Europa mit einer beängstigenden Geschwindigkeit. Die «neuen Gefahren» hiessen



Thomas Bollinger, Felddelegierter IKRK, erläutert die Situation in Aserbeidschan.

heute «Proliferation von Waffen», «Unfälle mit A-Waffen oder KKW» und «Migration».

Nach Ansicht von Dr. Hans Bachofner sollte die Sicherheitspolitik auf die Gesamtheit der internen und externen machtpolitischen Bedrohungen eines Staates ausgerichtet sein, wobei gegenwärtig das Potential an inneren Gefahren für die Mehrzahl der entwickelten Länder grösser sei als die externe Bedrohung.

Dr. Hans Bachofner formulierte als generelle Leitidee:

- Lass dich nicht überraschen, auch nicht durch Unerwartetes.
- Sei bereit, jedoch ohne zu übertreiben.

## Schweizer Schutzbauten beeindruckten

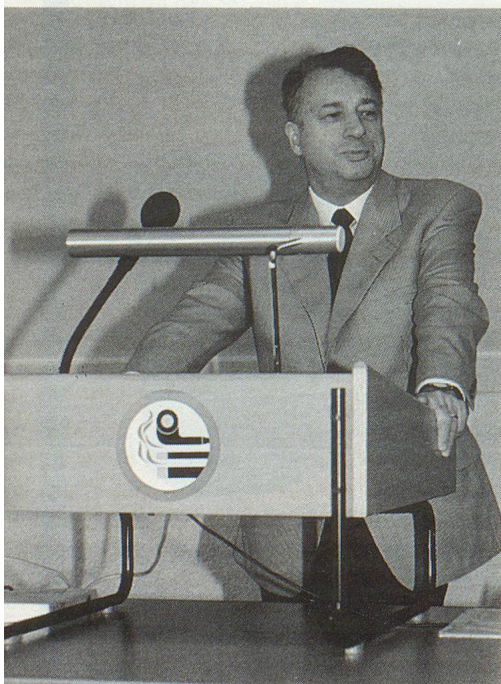
Nebst der Behandlung von Ausbildungsfragen liessen sich die Konferenzteilnehmer auch über den schweizerischen Zivilschutz informieren.

Da die Schutzbauten wesentlicher Bestandteil des Zivilschutzes in der Schweiz sind, stand die Besichtigung einiger Schutzbauten mit auf dem Programm. Die Konferenzteilnehmer zeigten sich vom

Grundsatz «Einfach und robust» der schweizerischen Schutzbauten stark beeindruckt. Die Schweiz nimmt im Bereich der Schutzbauten im internationalen Vergleich eine führende Stellung ein.

Anhand des Programms des Weiterbildungskurses für Stäbe des BZS wurden verschiedene Möglichkeiten der Stabsausbildung erörtert. Als äusserst vielversprechend wurde ein Modell aus Schweden taxiert, das auf einer Computersimulation basiert. Verschiedene Situationen und Entwicklungen einer Schadenlage können mittels Computer realitätsnah simuliert werden, wobei die jeweiligen Reaktionen der Beübten vom Programm entsprechend berücksichtigt werden.

Ein Besuch beim IKRK in Genf gab einen Einblick in die Tätigkeit des IKRK in verschiedenen Konfliktgebieten. Marcel Bossard zeigte als Vertreter des IKRK klar auf, dass die Häufigkeit von Konflikten eindeutig zunimmt. Anhand von Beispielen in Bosnien und Aserbeidschan informierte der Felddelegierte Thomas Bollinger über die konkrete Tätigkeit in einem Konfliktgebiet. Die strikte Beachtung der Grundsätze «Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit» erlaubt es den Delegierten, lokal die Folgen von Konflikten zu mildern. □



Div Hans Bachofners Leitidee: «Lass dich nicht überraschen!»